

Medienmitteilung

Innovation und Mehrwert – Was die Migration der Schweizer Wirtschaft bringt

Solothurn, 26. April 2010 – Migranten leisten einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg und damit zum Wohlstand in der Schweiz. Die aktuelle Ausgabe der Migrationszeitung MIX stellt diesen Mehrwert und den Innovationscharakter von Migrationsbewegungen ins Zentrum und zeigt auf, dass auch in Zukunft die Schweiz auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen sein wird. Die neuste Ausgabe ist ab dem 30. April 2010 online (www.aller-anfang-ist-begegnung.ch)

Die Schweizerische Einwanderungspolitik wird von jeher in erster Linie von ökonomischen Kriterien gesteuert. Während früher unqualifizierte Migranten im Baugewerbe, der Gastronomie oder der Landwirtschaft benötigt wurden, bestimmt in den letzten Jahren die Nachfrage nach hochqualifizierten Arbeitskräften die Zuwanderungspolitik. Nichtsdestotrotz werden Migrationsbewegungen immer noch sehr stark mit Ängsten verbunden man bangt um den eigenen Arbeitsplatz, fürchtet die Ausbeutung der Sozialwerke oder sorgt sich um die Zunahme der Kriminalität. Die Kehrseite ist, dass die Zuwanderung vor allem wirtschaftlich Vorteile bringt. So hören wir in der öffentlichen Diskussion wenig von der grossen Mehrheit der Migrationsbevölkerung – also von jenen Menschen, die einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Schweizer Wirtschaft leisten.

Serge Gaillard, Leiter der Direktion für Arbeit im SECO, veranschaulicht die Situation im Interview: «Unsere Industrie zum Beispiel hätte in den letzten Jahren nie so stark wachsen können, wenn nicht Ingenieure und Techniker in grosser Zahl in die Schweiz eingewandert wären. Gleichzeitig wurden in der Industrie sehr viele Ausbildungsplätze für Jugendliche geschaffen. Und die enge Zusammenarbeit zwischen einer starken Industrie und unseren Hochschulen verbessert die Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit.»

Dass die Migration der Schweizer Wirtschaft einen tatsächlichen Mehrwert bietet, zeigen auch die Porträts von vier aussergewöhnlichen Menschen, die es dank ihrem Mut zur Innovation geschafft haben, sich von Arbeitnehmenden zu Arbeitgebenden zu entwickeln. Einer von ihnen ist der aus der Türkei stammende Cemal Sarica, der vor zwölf Jahren die Solarenergiefirma SBH gegründet hat. Über Aufträge kann er sich nicht beklagen. Mit der Unterstützung seiner Frau und seiner zwei Mitarbeitenden blickt er zuversichtlich in die Zukunft.

Migration ist eine Chance

Die aktuelle MIX befasst sich umfassend mit dem wirtschaftlichen Mehrwert der Migration und dessen Potenzial für die weitere Entwicklung der Schweizer Wirtschaft. Sie stellt kantonale Projekte vor, erzählt von Erfolgsgeschichten und lässt Experten sowie SVP-Nationalrat Toni Bortoluzzi oder den Schriftsteller Charles Lewinsky zu Wort kommen.

Die Beiträge aus dem Kanton Solothurn

- Auf den Seiten 22 und 23 wird über zwei global tätige Firmen aus dem Kanton Solothurn berichtet: Marktgerecht und im Mehrschichtbetrieb produzieren im Nestlé-Werk in Wangen bei Olten (ehemals Leisi) 400 Personen aus 26 Nationen.

- Anfang März konnte der Schweizer Uhrenhersteller Mondaine die Eröffnung seines neuen Produktions- und Distributionswerkes in Biberist feiern. Direktor Ronnie Bernheim: «Wie können wir Kunden in all diesen Ländern verstehen und bedienen, wenn es uns nicht gelänge, uns unter dem eigenen Firmendach zu verstehen und menschliche Differenzen positiv zu nutzen?»

Über die Migrationszeitung MIX

Die Migrationszeitung MIX ist das Produkt der interkantonalen Zusammenarbeit der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Solothurn und Zürich. Die Zeitung, mit einer Auflage von 215'000 Exemplaren, erscheint zweimal jährlich und ist Teil der Kampagne «Aller Anfang ist Begegnung». Ab 30. April ist die neue MIX online: www.aller-anfang-ist-begegnung.ch